

Mit Christus auferweckt!

(Predigt am 23.4.2017 von Gabriela Koepsell)



Bibelstelle: Eph. 2,4-10



Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?



Kerngedanken der Predigt:

Zu Ostern haben wir in alter Tradition einander zu gerufen: „Der Herr ist auferstanden!“ „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Eine Seite dieses Heilsgeschehens ist, dass auch wir in dieses gewaltige Wunder mit einbezogen waren und sind. Deshalb dürfen wir uns freuen: Denn wir sind mit Christus auferweckt! Das heißt aber zugleich, dass wir vorher tot waren:

I Wir waren tot infolge unserer Sünden

Gott ist die Quelle allen Lebens und da wir uns von Gott abgewandt haben und in Folge Dinge getan haben, die uns von ihm, dem heiligen Gott trennen, waren wir – geistlich gesehen – tot, d.h. ohne geistliches Leben (zoe-Leben, s. Predigt vom 16.4.17). Das ist Gottes Sicht auf uns Menschen, die wir nicht „Ja“ gesagt haben zu Jesus, auch heute!

Aber, und das ist die wunderbare Botschaft, Gott hat uns dennoch geliebt mit unserem Ihm abgewandten Herzen und all dem Dreck am Stecken, und zwar schon bevor Er uns durch Seine Vergebung am Kreuz rein gewaschen hat! Das heißt, seine Liebe zu uns hat nichts mit uns, unserem Wohverhalten, unseren Verdiensten zu tun, sondern ist zu 100% reine Gnade. Wenn wir das glauben können, werden wir frei von allen Zweifeln an seiner Liebe zu uns, die auch uns Christen noch plagen können, wenn wir mal wieder versagt haben.

Gottes Liebe zu uns ist aber nicht nur ein Gefühl oder Eigenschaft von Gott, sondern sie wurde in Christus zur rettenden Tat für jeden Menschen, der das im Glauben ergreift:

II Wir sind mit Christus auferweckt!

In VV. 4-6 steht: Gott hat uns zusammen mit Christus – wieder lebendig gemacht – auferweckt und (!) einen Platz im Himmel gegeben! D.h., du hast schon damals am Ostermorgen dieses neue heilige und kraftvolle ewige Leben empfangen über das der Tod, die Sünde und der Teufel keine Macht mehr haben! Aus uns heraus gab es keine Hoffnung, aber Gott hat es getan, um uns den „überfließenden Reichtum seiner Gnade zu zeigen“ (V.7)

Gott hat uns frei gemacht, aus diesem neuen Leben und diesem himmlischen Stand heraus die Dinge, falschen Verhaltensmuster, Gewohnheitssünden, Charakterschwächen konsequent an zu gehen, indem wir nicht auf unsere Kraft zu Veränderung, sondern auf sein Wort und auf Sein neues Leben in uns vertrauen!



Gedankenstoß:

In welchem Aspekt unterscheiden sich die Aussagen in Röm 6, 1-8 und Kol 2, 12-15 von unserem Abschnitt?

Zum Austausch:



- Wie tief glaube ich wirklich, dass ich von Gott geliebt bin, auch, wenn ich versage und Fehler mache? Was denke ich in solchen Momenten über mich/andere/Gott?
- Wie sehr lebe aus meiner himmlischen Position heraus im Sieg über meine negativen Verhaltensmuster? Wo mache ich mich eher mit meinen Niederlagen (Lügen des Feindes!) eins, als mit Gottes Wort und der Identität, die mir in Christus durch meine Auferweckung bereits gehört?